Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 19

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine Energiemenge zur Stromversorgung beitragen, die dem Verbrauch von rd. 60 Mia Fass Öl entsprächen. (Zum Vergleich: Die Jahresförderung an Öl liegt gegenwärtig bei rd. 2,8 Mia Fass, der Jahresverbrauch bei rd. 4,9 Mia Fass.) Aber die technologischen Schwierigkeiten waren bisher einfach zu gross, um Geothermalquellen in grossem Massstab zu erschliessen. Um diesen Schwierigkeiten künftig zu begegnen sowie ökologische, wirtschaftliche und soziale Fragen im Zusammenhang mit der Verwirklichung solcher Projekte besser lösen zu können, wurde in *East Mesa* im Süden des Imperial Valley im Auftrag der ERDA und der *Bundesbehörde für Bodennutzung* ein *Versuchszentrum* errichtet und im Dezember 1976 eröffnet, wo von *Wärmeaustauschverfahren* über *Korrosionsforschung* bis zur *Generatortechnik* und *Entsalzung der heissen Sole* alle nur erdenklichen Probleme untersucht und optimal gelöst werden sollen. Die Versuchsanlage, mit einem Kostenaufwand von rd. 1 Mio Dollar erbaut, wird von Wissenschaftlern und Ingenieuren des *Lawrence Berkeley Laboratorium* der *Universität Kalifornien* betrieben. Sie steht auch der Privatwirtschaft und Wissenschaftlern anderer Universitäten zur Verfügung. *AD*

Westeuropäische Zementproduktion für das Jahr 1976

Nach den dem *Cembureau,* dem *Europäischen Zementverband,* vorliegenden Daten stieg die westeuropäische Zementproduktion nach einem Rückgang in den beiden Vorjahren gegenüber 1975 um 2,5 % auf 199,2 Mio Tonnen. Der Inlandabsatz wies ebenfalls eine steigende Tendenz auf.

Der *Produktionsanstieg* war besonders ausgeprägt in der *Türkei* (+14,0 %) und *Portugal* (+13 %), doch konnten auch *Griechenland, Dänemark* und *Belgien* Zuwachsraten von 9 bis 10,6 % verzeichnen. In *Italien* und *Deutschland,* die zu den Haupterzeugerländern zählen, erhöhte sich die Produktion um 5,1 bzw. 2,6 %, während sie in *Frankreich* stagnierte (–0,3 %). *Spanien* konnte hingegen eine Zuwachsrate von 3,6 % erzielen.

Ein *merklicher Rückgang* der Produktionszahlen wurde von *Schweden* (–15,8 %), *Island* (–12,2 %), *Finnland* und *Luxemburg* (rd. –11 und –12 %) gemeldet. In *Grossbritannien,* den *Niederlanden* und der *Schweiz* sank die Zementerzeugung um rd. 6 %.

Die westeuropäische Zementproduktion (199,2 Mio Tonnen) entspricht etwa 30 % der Weltproduktion und übersteigt wiederum die Produktion der USA und der UdSSR zusammengenommen.

Die Rangfolge der in der Zementproduktion führenden westeuropäischen Länder hat sich gegenüber 1975 nicht verändert. So entfielen auf Italien 36,4 Mio Tonnen, Westdeutschland 33,8 Mio Tonnen, Frankreich 30,6 Mio Tonnen, Spanien 25,3 Mio Tonnen und Grossbritannien 16,4 Mio Tonnen. Die Ausfuhr belief sich 1976 auf 16,7 Mio Tonnen (1975: 15,4 Mio Tonnen). Die westeuropäische Zementindustrie konnte ihren Anteil von rd. 40 % am Weltzementhandel halten.

Wettbewerbe

Schweizerisches Institut für Berufspädagogik in Zollikofen BE (SBZ 1977, H. 17, S. 258). Die Direktion der eidg. Bauten teilt folgende Änderung betreffend die *Teilnahmeberechtigung* in diesem Wettbewerb mit: Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute schweizerischer Nationalität, die mindestens seit dem *1. Januar 1975* (nicht 1976) im Kanton Bern ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Banque de l'Etat de Fribourg (SBZ 1976, H. 35, S. 512). In diesem Wettbewerb wurden 32 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Mario Botta, Lugano
2. Preis (18 000 Fr.)	Jacques Jaeger und Socco SA, Fribourg
3. Preis (16 000 Fr.)	Atelier 5, Bern
4. Preis (14 000 Fr.)	Arthur Lotti, Fribourg
5. Preis (12 000 Fr.)	Thomas Urfer, Villars-sur-Glâne
6. Preis (10 500 Fr.)	Joseph Surchat, Fribourg
7. Preis (9 500 Fr.)	Rudolf Theiler, Wallenbuch
Ankauf (10 000 Fr.)	H. Collomb SA, Lausanne

Fachpreisrichter waren Francis Blanc, Fribourg, Roger Currat, Fribourg, Marcel Maillard, Lausanne, Prof. Pierre von Meiss, Lausanne. Die Ausstellung ist geschlossen.

Nekrologe

† **Henri Micol,** dipl. Bauing., von Bardonnex GE, geboren am 14. März 1925, ETH von 1947 bis 1950, ist am 7. November 1976 gestorben. Henri Micol war seit 1962 Abteilungsleiter in der Firma Emch + Berger Bern AG.

† **Erich E. Weber,** Dr. Ing.-Chem., von Zürich, geboren 9. März 1901, ETH 1920–22, GEP, wurde am 3. Februar 1977 von seinem Leiden erlöst. Der Verstorbene stand von 1928 bis 1954 als Petroleum-Technologe im Dienste der Shell-Gruppe in deren Labors und Raffinerien in den Niederlanden, in West- und Ostindien, Venezuela, Italien und Argentinien.

† **Walter Schaffner-Aichner,** dipl. El.-Ing., von Basel, geb. 9. November 1891, ETH 1911–15, GEP, ist am 5. Februar 1977 nach langer Leidenszeit entschlafen. Der Verstorbene arbeitete seit 1915 bei Brown, Boveri & Cie. AG, Baden, von 1947 an als Leiter der gesamten Montageabteilung inkl. Hochfrequenz und thermische Anlagen.

† **Erich Calame,** dipl. El.-Ing., von Basel ETH 1912–24, GEP, ist am 22. Februar 1977 im Alter von 77 Jahren verstorben. Er war von 1929 bis 1966 Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer am Technikum Winterthur.

† **Albert Bachmann,** dipl. Bauing., von Winikon LU, geb. 7. Febr. 1892, ETH 1911–16, GEP, ist am 13. März 1977 gestorben. Er war seinerzeit Geschäftsführer der Firmen Kieswerk Tiefenbrunnen AG, Zürich, Baggerei AG, Zürich, und Zehnder & Co., Zürich.

† **Hermann Fietz,** dipl. Architekt, Dr. sc. techn., Dr. med. h. c., geb. 4. Dez. 1898, von Männedorf, ETH 1917–21, GEP, SIA, ist am 19. März 1977 gestorben.

† **Hans-Ueli Aebi,** dipl. Masch.-Ing., von Wynigen BE, geb. 2. Febr. 1900, ETH 1918–24, GEP, ist am 26. März 1977 nach längerer Krankheit gestorben. Nach dreijährigem Aufenthalt in den USA trat der Verstorbene 1928 in die Fa. Aebi & Co. AG, Maschinenfabrik, Burgdorf, ein. Bis zu seinem Tode war er Vizepräsident des Verwaltungsrates.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Redaktion: K. Meyer, B. Odermatt; 8021 Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110
Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich